

TOP

Vorlage-Nr. 1302/2011

Ortsbeiratsfraktion ÖDP + FWG, Hans Preusse, Münstersr. 1 A, 55116 Mainz



Fraktion der ÖDP
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

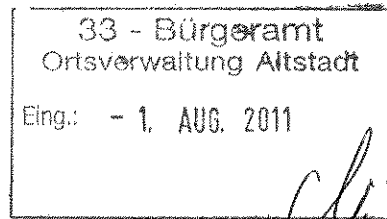
Fraktionssprecher

Hans Preusse
Haus Zum Widder
Münsterstraße 1A
55116 Mainz

Telefon: +49 (0)61 31 / 26 30 613
Mobil: +49 (0)179 / 48 79 083

Mainz, 29. Juli 2011

Anfrage
~~Antrag~~ zur OBR-Sitzung am 10.08.2011



Graffiti – Nachhaltige Schäden am Eigentum

Auf Grund offensichtlich geduldeter, unerlaubter Graffiti-schmierereien, an privaten und öffentlichen Bauten, Einrichtungen, Gegenständen, werden dadurch infolge, erheblich wirtschaftlich beim Eigentümer, beträchtliche Sach- und daraus Vermögensschäden verursacht. Ersichtlich die Lage widerspricht dagegen dem Gebot der Nachhaltigkeit, in der Entwicklung, Pflege und Erhalt privater und öffentlicher Werte, insbesondere im Bestand bei Kulturgütern. Graffiti-schmierereien unterliegen dazu Recht und Gesetz, hierin dem Straftatbestand Sachbeschädigung fremden Eigentums.

Erkennbar in der Mainzer Altstadt, anhaltend besudelt durch Graffiti sind zahlreiche Bauwerke, ohne dass dagegen zielgerichtet das Erforderliche unternommen wird. Herausgegriffen, aus der Vielzahl im Bestand, hierfür exemplarisch benannt:

- Rathausplatz, Übergang zum Brandzentrum, insbesondere bei Brückenturm/TCM
- Schönborner Hof, an allen Seiten des Gebäudes
- Jesuitenbogen, Durchgang Alte Universität
- FH-Gebäude, Rheinstraße 19
- Klarissenkloster, Außenmauern Kapelle und Klostergarten in der Gymnasium- und Emmeransstraße
- Landesmuseum, Gebäudeseite Mittlere Bleiche
- Priesterseminar, Augustinerstraße 34, Seite im Gäßchen
- Staatstheater Mainz – TIC Studiobühne, Spritzengasse 2
- Katholisches Dekanat, Pfaffengasse 4
- Gebäudekomplex, Korbgasse 3 – Markt 3 und 5
- Mauritzenplatz, Brunnenanlage, Umgebung Gebäude und Mauerwerk, Durchgang zur Grebenstraße

../2

Kostenaufwendungen, durch mutwillig verursachte Schäden an öffentlichen Bauten und Einrichtungen, belasten dazu erheblich finanziell die Haushalte der Stadt und des Landes und werden schließlich zusätzlich aufgebürdet bei den Bürgern, über steigende Steuern und Abgaben.

Hiermit wird die Verwaltung gebeten darüber zu unterrichten. An welchen öffentlichen und privaten Bauten, Einrichtungen, Gegenständen sind Schäden durch Graffiti bekannt bei der Verwaltung? In welcher Höhe jährlich, in städtischen und privaten Mainzer Haushalten, sind hierzu finanzielle Aufwendungen zu leisten, weiter Rückstellungen zu bilden, für Instandsetzungen an Bauwerken aufgrund Sachbeschädigungen sowie durch Graffiti? Wird hierfür bereits ein Schadenskataster eingerichtet? Welche Maßnahmen insgesamt gegen Graffitischmierereien werden unternommen, weiter durch Information und Aufklärung bei der Bevölkerung, in Schulen, Vereinen, Organisationen, der Jugendarbeit; somit umfassend darüber Unrechtsbewusstsein entwickelt?

gez. Hans Preusse, Fraktionssprecher
Mitglied im Ortsbeirat Mainz-Altstadt